

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

A woman with long dark hair, wearing a blue and white plaid shirt and a large tan backpack, is shown in profile from the back. She has a pink flower tucked into her hair and is looking down at a map she is holding. The background is a soft-focus field at sunset, with the sun low on the horizon creating a warm, golden glow.

GLAUBEN ENTDECKEN

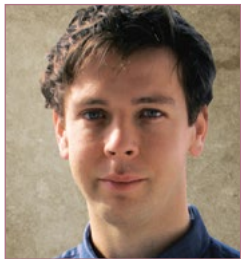
Wer sucht, der findet

Begegnungen mit Schmetterlingen

Auf den Flügeln der Hoffnung

Osterwunder

Der dritte Tag



LEITARTIKEL WAS SICH EIN CHRIST ERHOFFT

Meistens versteht man unter Wunschdenken die Hoffnung, etwas würde sich in die Tat umsetzen. *Nicht so aber der biblische Sinn von Hoffnung. In der Bibel wird Hoffnung in der Bedeutung einer freudigen und sicheren Erwartungshaltung verwendet.*¹

Vielleicht hoffst du, etwas Gutes würde sich ereignen, oder wie ich manchmal, dass nichts Schlimmes passiert. Wenn, wie in meinem Fall, mir jedoch das weniger Ideale zustößt, wie es jedem passiert, dann tröstet mich die folgende Feststellung: „Du musst daran glauben, dass Gott dein Leben in Seiner Hand hält. Es mag zwar momentan schwierig sein, doch musst du glauben, dass Gott dafür einen Grund sieht und am Ende alles zum Guten führen wird.“²

Diese Philosophie funktioniert für die alltäglichen Lebensprobleme, doch mag für die tief greifenden Schwierigkeiten wie etwa die Diagnose einer tödlichen Krankheit, den Verlust der Bleibe und Lebensgrundlage nicht ausreichen. Bei schwierigen Problemen brauchen wir beträchtliche Hoffnung, etwas, das wir durch Jesus bekommen können. Seine Auferstehung, der von Christen in diesem Monat gedacht wird, schließt das Versprechen unseres eigenen Ewigen Lebens mit Ihm ein. Wie der Patriarch König David erklärte: „Deshalb ist mein Herz voller Freude und mein Mund voller Lob! Mein Körper ruht in Hoffnung.“³

Und für die Zwischenzeit hinterließ uns Jesus Hinweise darauf, wie wir unser Leben führen sollten.

Wie der Vater Ihn sandte, so sendet Er uns.⁴ Er fordert uns auf, Seine Hände zu sein, Seine Füße, Seine Augen, Seine Lippen, die verletzten Herzens zu verbinden, die Trauernden zu trösten, den Hungerigen etwas zu essen zu geben, denen unter die Arme zu greifen, die vor Verzweiflung und Alleinsein wie tot sind, den Blinden mit dem Licht Jesu das Augenlicht zu schenken, den Armen die Gute Nachricht zu übermitteln, sie von den schweren Lasten zu erleichtern und den seelisch Unterdrückten die Freiheit zu schenken.⁵ „Teilt eure Gaben genauso großzügig aus, wie ihr sie geschenkt bekommen habt!“⁶

Lasst uns Jesus zum Mittelpunkt der Osterfeiern machen und so Vielen wie möglich die wunderbare Nachricht Seiner Geburt, Seines Todes und Seiner Auferstehung verkünden. Das schenkt allen, die sich Ihm zuwenden, eine begründete Erwartungshaltung auf ein neues Leben hin.

Samuel Keating
Chefredakteur

1. Z. B. 1. Korinther 1:7.
2. Joel Osteen, geb. 1953
3. Apostelgeschichte 2:26

4. Siehe Johannes 20:21.
5. Siehe Jesaja 61:1-3.
6. Matthäus 10:8

www.activated-europe.com

Activated Europe
Bramingham Pk. Business Ctr.
Enterprise Way
Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom
+44 (0) 845 838 1384
Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries
P.O. Box 462805
Escondido, CA 92046-2805, USA
Toll-free: 1-877-862-3228
Email: info@actmin.org

EDITOR Samuel Keating
DESIGN Gentian Suçi
DEUTSCH Johannes Klee & Team

© 2016 Activated. Alle Rechte vorbehalten.
Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-182-X



Begegnungen mit Schmetterlingen

CURTIS PETER VAN GORDER

AUF DER SUCHE NACH EINER KURZGESCHICHTE über einen alten Händler, der seltene Schmetterlinge sammelte, stieß ich auf einer Webseite¹ auf eine Fülle von Erzählungen über diese faszinierenden Geschöpfe.

Mich erstaunte die riesige Anzahl von Geschichten, die man auf dieser Webseite zusammengetragen hatte – hunderte von Erlebnissen – und noch mehr verwunderte mich der ungeheure Einfluss, den der winzige Schmetterling auf Sterbliche über die Jahrhunderte ausübte. Schon vor 2000 Jahren tauchte bei den alten Griechen die Metapher zur Auferstehung und der Unsterblichkeit in der Verwandlung eines Schmetterlings von der Puppe zum Falter auf.

Der rote Faden, der sich durch die von mir gelesenen Berichte zog über Begegnungen mit Schmetterlingen auf dieser Webseite, war, dass diese herrlichen Kreaturen Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen Trost spendeten. Danach fragte ich mich, ob Schmetterlinge auch auf mich ihren Zauber ausüben könnten. Ich machte eine schwierige Phase durch, in der mir besonders meine älteste, 7 Jahre zuvor verstorbene, Tochter fehlte.

Eines Abends bat ich Gott, mir einen Schmetterling zu schicken, als Zeichen, dass sie im Geiste immer noch bei uns war, und vergaß es dann. Am nächsten Tag jedoch

in einer abgelegenen ländlichen Gegend, als wir dabei waren, unsere Utensilien nach einer Vorführung einzupacken, flatterte ein bunter Schmetterling unermüdlich um mich herum. Danach, wir mussten an einer Ampel warten, erzählte ich einem Freund davon, als ein weiterer Schmetterling vor unser Frontschuttscheibe vorbeizog, wie um zu sagen, *Ich bin immer noch bei dir*.

Die allerschönste Begegnung mit einem Schmetterling trug sich jedoch an Weihnachten zu. Versammelt um den Baum öffneten wir unsere Geschenke und genossen das Zusammensein, da segelte ein Schmetterling ins Zimmer und ließ sich neben der Deckenlampe nieder, wo er den ganzen Tag und die Nacht verharrte. Am nächsten Tag war er weg, so als hätte er seinen Auftrag erledigt. Frischen Mutes und dankbar für seinen Besuch, nahmen wir es als Zeichen, uns an sie an diesem besonderen Fest zu erinnern.

Natürlich sollte unser Wohlergehen und Trost nicht von solchen Zeichen abhängig sein, doch wir können sie wertschätzen, wenn sie geschehen. In Gottes Wort wird uns versprochen, wenn wir bitten, werden wir erhalten.² Fehlt dir Trost oder eine Richtung in deinem Leben, kann Gott Botschafter senden, dir auf unterschiedlichste Art zu helfen – mit oder ohne Flügel.

1. <http://butterflywebsite.com/discover/stories.cfm>

2. Siehe Matthäus 7:7.

3. <http://elixirmime.com>

DEM GLAUBEN GLAUBEN SCHENKEN

TINA KAPP

MANCHEN MENSCHEN SIND DER GLAUBE UND DAS VERTRAUEN IN GOTT ANGEBOREN, sie sehen immer das Gute in problematischen Menschen oder in schlimmen Situationen. Für sie ist das Glas immer halb voll. Sie sagen oft Sachen wie: „Gott wird uns helfen,“ und „keine Sorge, alles wird gut.“ Wir meinen, diese Menschen hätten ein leichtes Leben, würden keine Probleme und Hindernisse auf ihrem Weg kennen und zögen sorgenfrei durchs Leben – bis wir uns die Zeit nehmen, sie

wirklich kennenzulernen.

Menschen mit einer herausragenden Persönlichkeit haben nicht deshalb einen starken Glauben und eine positive Lebenseinstellung, weil sie keine Sorgen haben. Es mag dich überraschen, aber viele von ihnen entwickelten diese Lebenseinstellung als Reaktion auf Schwierigkeiten und schmerzliche, herzerreißende Situationen. Sie gaben Gott die Möglichkeit einzugreifen – auch wenn Er manchmal auf sich warten lässt.

Sie kämpften vielleicht mit gesundheitlichen Problemen, betreuten ein chronisch krankes Kind oder trauerten um einen lieben Menschen. Sie ließen das finstere Tal mit gefestigtem

Glauben, Mut und Mitgefühl hinter sich – ich ziehe meinen Hut vor ihnen. Sie hauchen dem Wort „Glauben“ Leben ein und geben ihm Gehalt. Sie schenken mir die Hoffnung, dass Gott an meiner Seite ist, egal wie schlimm die Situation ist. Ich muss mich nur an Ihm festhalten und meinen Glauben durch Sein Wort festigen, wodurch Zweifel und Entmutigung von mir ferngehalten werden.

Gott verspricht: „Für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, führt alles zum Guten.“¹ Es dauerte eine Weile, bis ich verstand, dass der Vers nicht heißt: „Alle Dinge sind immer gut“, sondern: „Alle Dinge führen zum Guten.“ Auch

1. Römer 8:28

2. Psalm 86:10-13

3. www.just1thing.com



wenn Schlechtes in unserem Leben passiert wird Gott es in unsere Lebensgeschichte einbauen und etwas Gutes daraus entstehen lassen, entweder jetzt gleich oder aber später. Wenn ich mir dies vor Augen halte, wird mir klar, Ihm nicht einerseits für all das Gute in meinem Leben danken und Ihm dann andererseits für all das Schlechte in meinem Leben die Schuld geben zu können. Es bedeutet, dass wir Ihm in schlechten Zeiten vertrauen und uns darauf verlassen können, dass Er eine positive Wendung herbeiführen oder etwas Gutes in unserem Leben entstehen lassen wird.

Die Bibel ist voller Beispiele für diesen Grundsatz, und ich denke, Gott wollte dieses Prinzip so klar und deutlich wie möglich machen.

Die Geschichte von König David gefällt mir am besten. Stell dir vor, du strebst eine Karriere als Hirte an, was in meiner Vorstellung stundenlanges Hüten grasender Schafe, den einen oder anderen lebensbedrohlichen Kampf mit einem Raubtier und das Harfenspielen bedeutete. Plötzlich knackst du den Jackpot, du wirst zum König erkoren, du tötest einen Riesen vor den Augen zweier Armeen, dem König und deinen großen Brüdern und wirst der beste Freund des Thron-

erben. Wenn David Gott zu diesem Zeitpunkt toll fand, war das also nicht weiter verwunderlich.

Die Realität holte ihn ein, als er später beinahe das Königreich verlor (sogar etliche Male), von seinem eigenen Sohn verraten wurde und Gottes Strafen für diverse, wirklich schlechte Entscheidungen hinnehmen musste. Als er Gott danach lobte, wusste er, was es bedeutet, Gott in allen Lebenslagen zu vertrauen.

Ich las die Stelle, wo König David zu Gott sagt: „Denn du bist groß und tust Wunder. Du allein bist Gott. Herr, zeige mir den richtigen Weg, damit ich nach deiner Wahrheit lebe! Gib mir das Verlangen ins Herz, dich zu ehren. Von ganzem Herzen will ich dich preisen, Herr, mein Gott. Ich will deinen Namen stets verherrlichen, denn deine Liebe zu mir ist groß. Du hast mich vom sicheren Tod gerettet!“² In diesem Psalm betet er inbrünstig um Errettung vor seinen Feinden und zweifelt trotzdem nicht an Gottes Schutz und Fürsorge, sein Glaube ist nicht erschüttert, sondern stärker als je zuvor.

Glaube wird in der Bibel mit Gold verglichen. Wie Gold hat Glaube einen hohen Wert. Glaube, der durch Prüfungen geschwächt wird, wäre

wie eine schwache oder wertlose, fast nutzlose Währung. Doch wie Gold ist Glaube kostbar und selten und bleibt einem ein Leben lang erhalten.

Ich kann in meinem eigenen Leben auf Situationen zurückblicken, die ich auf keinen Fall noch einmal erleben möchte. Ich weiß jedoch, ich hätte das Wunderbare verpasst, das ich auf dem Weg gewann, wenn ich nicht durch diese schwierigen Zeiten gegangen wäre. Diese Erfahrung und das Wissen stärkten meinen Glauben und gaben mir die Gewissheit, Jesus steht mir in jedem Gefühlschaos zur Seite, um durch mich zu hindurchzusehen und mir geben, was ich brauche, damit ich gestärkt und mutig nach vorne schreiten kann, bereit, jedes Hindernis zu überwinden, das sich mir in den Weg stellt.

TINA KAPP, TÄNZERIN, MODERATORIN UND FREISCHAFFENDE SCHRIFTELLERIN IN SÜDAFRIKA. SIE LEITET EINE EVENT AGENTUR, MIT DER SIE WOHLTÄTIGKEITSORGANISATIONEN UND MISSIONARISCHE PROJEKTE FINANZIELL UNTERSTÜTZT. DIESER ARTIKEL STAMMT VON EINEM PODCAST AUF JUST1THING,³ EINE WEBSEITE, DIE CHRISTLICHE WERTE FÜR JUNGE MENSCHEN VERMITTELT. ■

HOFFNUNG UND DER BAUM DES LEBENS

ELSA SICHROVSKY

ER IST EIN LANGER, schlaksiger Kerl mit wettergegerbter Haut in seinen Mittsechzigern – älter als die meisten anderen Anbieter auf dem Obst- und Gemüsemarkt. Ausnahmslos begrüßt er alle seine Kunden mit einem strahlenden Lächeln.

Als ich mich an einem heißen Julitag seinem Stand näherte, überraschte es mich, ihn mit einer dicken Nackenstütze zu sehen. Sie reichte von seiner Kinnspitze bis zu seinen Schultern und obwohl er sich nicht beschwerte, verrieten seine Augen sein Unbehagen. Er erklärte, er habe einen Autounfall gehabt und erhole sich von einer Operation.

Es war zum Höhepunkt des taiwanesischen Sommers, die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit steigen dann in unangenehme Bereiche. Ich krümmte mich innerlich, als ich mir das Tragen eines solches Gestelles mit einer Plastikummantelung in der schwülen Hitze des Marktplatzes vor-

stellte. Er sah meine Besorgnis und lächelte. „Es wird schon werden. Die Wunden heilen, und alles Jammern, darüber, wie schwer alles ist, hilft überhaupt nicht.“ Ich bezahlte meinen Einkauf und versprach, für ihn zu beten.

Zwei Wochen später sah ich ihn wieder, immer noch mit der Stütze, doch auch sein Lächeln war immer noch da.

„Haben Sie große Schmerzen?“, fragte ich. „Diese Stütze muss lästig sein!“

„Ja, sie *ist* schmerzhaft und engt ein“, stimmte er zu, „aber ich freu mich auf den wunderbaren Tag, an dem ich sie loswerde und mich wieder frei bewegen kann. Hoffen zu können, ist wirklich hilfreich!“

Die Zeit verging, aber dieser „wunderbare Tag“ schien nicht zu kommen. Er erholte sich nicht so rasch wie angenommen und die Nackenstütze blieb über einen Monat. Aber mein Freund klammerte sich an die Hoffnung und weigerte sich, zu verzweifeln, auch wenn es mühsam war, das Geschäft während der Behandlung weiterzuführen.

Endlich kam der Tag, an dem er von seinem Gestell befreit wurde. Eine dicke rote Narbe war an seinem Na-

cken zu erkennen, aber er hielt den Kopf selbstbewusst hoch erhoben und erzählte jedem gerne, wie froh er sei, diese Klammer los zu sein. Seine Freude erinnerte mich an den Vers „Langes Warten macht das Herz krank, aber wenn Träume wahr werden, herrscht Leben und Freude.“¹

Mein Freund war ein Beispiel für das, was Paulus „Geduld in der Hoffnung“² nennt. Seine Hoffnung war nicht nur ein vager Wunsch oder schwärmerischer Idealismus. Es war die Wahl, daran zu glauben, kein Schmerz dauert ewig und jede Wunde heilt. Es war ihm egal, wie lange oder schwierig der Prozess sein würde; wichtig war, lebensfroh zu sein und sich an das Versprechen einer besseren Zukunft zu klammern. Wenn ich den Lebensstürmen trotze, beflügelt mich dieses Beispiel, auch wenn Dinge düster aussehen. Ich will mich an den Einen klammern, durch den ich Hoffnung habe und „Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“³

ELSA SICHROVSKY, FREIBERUFLICHE
SCHRIFTSTELLERIN IN TAIWAN. ■

1. Sprüche 13:12

2. 1.Thessalonicher 1:3, Luther 1984

3. Hebräer 6:19, Luther 1984

Lieber Bill

IRIS RICHARD

BILL UND ICH SIND ALTE FREUNDE. Als wir uns auf einen Kaffee trafen, erzählte er mir von seinen Problemen. Bei seiner Frau hatte sich eine chronische Erkrankung entwickelt, die sie ans Bett fesselt, und er musste mit ihrer Pflege zurechtkommen. Inzwischen ist er überlastet von den Anforderungen an seinem Arbeitsplatz und der Angst vor dem Verlust seiner Stelle. Das führte zu einer Glaubenskrise. Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich mit ähnlichen Gefühlen zu kämpfen. Wir beteten miteinander, später aber merkte ich, ich hätte ihm mehr geben können und schrieb diesen Brief.

Lieber Bill,

Das Treffen mit dir war schön, auch wenn es mich traurig stimmt, von deinen Schwierigkeiten und Rückschlägen zu hören. Kürzlich gab es eine traurige Zeit in meinem Leben. Vielleicht kann dir das helfen, was mir geholfen hat.

Als ich Gott aus den Augen verlor, wurde mir klar, still werden zu müssen, – etwa am frühen Morgen, wenn nur die Vögel tschilpen oder in der Ruhe der Nacht, wenn aller äußerer Aufruhr geendet hatte – und meine Gedanken zu beruhigen, um wieder deutlich von Gott hören zu können.

Das Reden mit einem vertrauenswürdigen Freund half mir, die belastenden Situationen zu verarbeiten. Ich lernte, vor Tränen keine Angst zu haben.

Verschiedene Schriften fürs seelische Wohl zu lesen vollbrachte Wunder, fand ich doch Passagen, die mich ansprachen. Auf der Suche nach Hoffnung spross sie schließlich auf.

Selbst kleine Anlässe zu entdecken, dankbar zu sein, hielt die nagenden pessimistischen Stimmen in Grenzen und half mir, die Tür zur Wiedererlangung meines Glaubens offen zu halten.

Seitdem habe ich mir einige Vorsätze vorgenommen:

- Immer, wenn ich mich zu erschöpft zum Beten fühle, bete ich auf jeden Fall – im Vertrauen, dass Gott mein Flehen hört.¹
- Wenn ich mich zu schwach zum Bibellesen fühle, lese ich auf jeden Fall – Gottes Wort ist lebendig und wirksam.²
- Wenn ich zu ungeduldig bin, um innere Ruhe zu finden, suche ich sie trotzdem – und erinnere mich daran, wie Gott gebrochene Herzen heilt.³
- Wenn meine Gedanken niedergeschlagen und traurig sind, schaue ich auf jeden Fall auf – im Vertrauen, dass der Nebel sich lichten wird, denn Gott belohnt, die Ihn suchen.⁴

Zum Schluss dieses Briefes, lieber Bill, wünsche ich dir das Allerbeste und verspreche, deine Situation in meine täglichen Gebete einzuschließen.

Deine Freundin

Iris

IRIS RICHARD, BERATERIN IN KENIA, WO SIE SICH SEIT 1995 IN GEMEINDE- UND FREIWILLIGENARBEIT ENGAGIERT. ■

1. Siehe Hiob 22:27.
2. Siehe Hebräer 4:12.
3. Siehe Psalm 147:3.
4. Siehe Hebräer 11:6.

DAS SCHÖNSTE BILD DER WELT

MARIE BOISJOLY

ICH SAH EINE FASZINIERENDE DOKUMENTATION über das berühmte Fresko „Die Auferstehung“ von Piero della Francesca, gemalt 1463 in der italienischen Toskana. Im Zentrum des Bildes sieht man Jesus im Moment Seiner Auferstehung. Er schwebt über vier Soldaten, die vor Seinem Grab schlafen, was eine Illustration der Teilung in eine menschliche und eine göttliche Sphäre darstellt. Diese Symbolik kann man auch im Hintergrund erkennen. Auf der einen Seite von Jesus sehen wir alte, tote und leblose Bäume; auf der anderen Seite sind die Bäume jung und stehen in Blüte. Christus Auferstehung von den Toten versichert denen ewiges Leben, die ihre Hoffnung auf Ihn setzen. – „Ich werde leben, und ihr werdet auch leben.“¹ Aldous Huxley beschrieb dieses Meisterwerk als „das großartigste Gemälde auf der Welt“, doch es war die Geschichte, wie das Gemälde den zweiten Weltkrieg unbeschadet überstand, welche meine Aufmerksamkeit erregte.

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges kämpften die Alliierten Kräfte darum, die Toskana von der deutschen Besatzung zu befreien. Britische Streitkräfte erreichten einen Hügel vor der Stadt Sansepolcro, in der sich das Gebäude mit dem Gemälde „Die Auferstehung“ befindet, und die sofortige Bombardierung wurde angeordnet.

Der Artillerie-Offizier Tony Clarke stand vor einem Dilemma, als er sich an einen Aufsatz von Huxley aus dem Jahr 1925 erinnerte, in dem er das Gemälde beschrieb. Da Clarke ein Kunstliebhaber war, ignorierte er die Befehle und ließ seine Männer das Feuer einstellen, obwohl ihn dieses Vorgehen vor ein Kriegsgericht hätte bringen können.

Es stellte sich heraus, dass die deutschen Besatzer sich bereits aus Sansepolcro zurückgezogen hatten und die

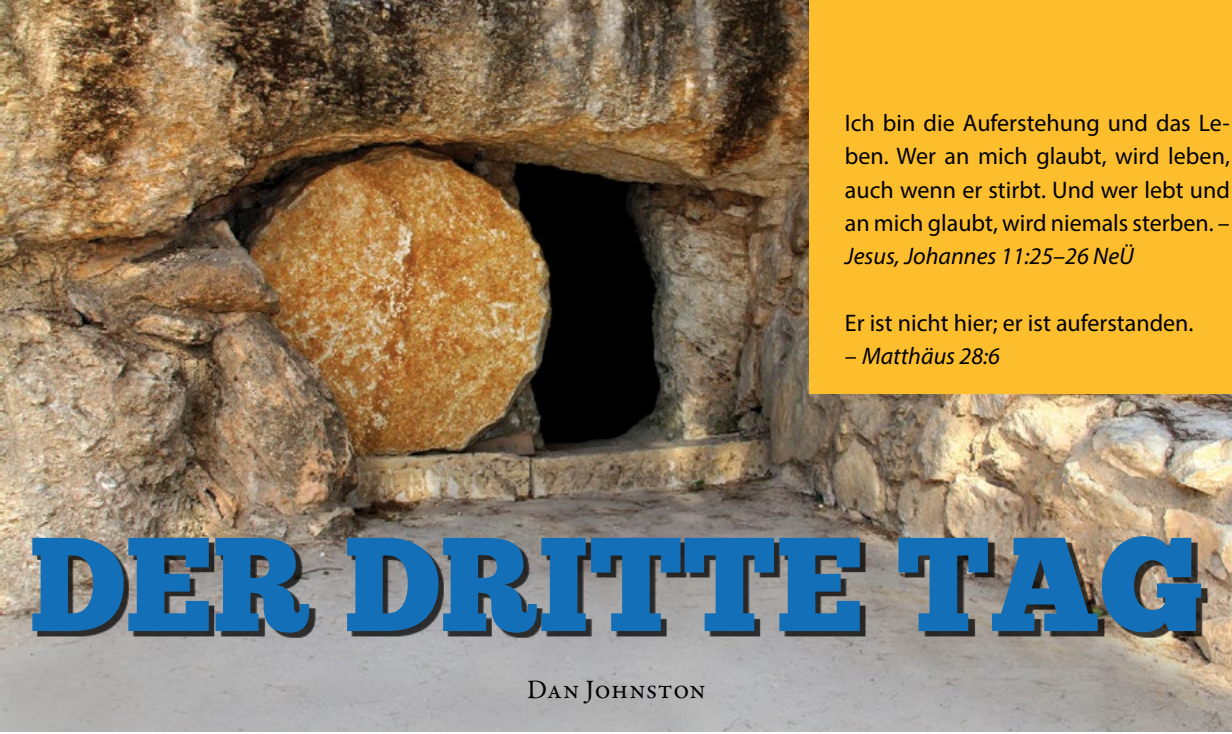


Britischen Truppen die Stadt am nächsten Tag ohne Widerstand einnehmen konnten. Sowohl die Stadt als auch das Gemälde überstanden den Krieg unbeschadet und verdankten ihr knappes Entkommen der Entschlossenheit von Tony Clarke und einem Aufsatz in einem Buch. Aus Dankbarkeit für die Verschonung ihrer Stadt benannten die Bürger von Sansepolcro später eine Straße nach ihm.

Ich weiß nicht, ob Tony Clarke oder der Satiriker Huxley gläubig waren. Trotzdem haben ihre Worte und Taten diese Darstellung der Auferstehung von Jesus als ein Zeugnis für kommende Generationen erhalten. Für mich ist dies ein lebhaftes Beispiel für göttliche Intervention in den unwahrscheinlichsten Situationen. Einige Worte zum richtigen Zeitpunkt ins Gedächtnis gerufen, kann Gott benutzen, um die Gebete Seiner schutzbedürftigen Kinder zu beantworten.

MARIE BOISJOLY IST LACHTHERAPEUTIN UND DIREKTORIN VON „COLORANDO EL MUNDO“ (FARBE FÜR DIE WELT) EIN INTERAKTIVES CLOWN- UND PUPPENTHEATER IN MEXIKO. ■

1. Johannes 14:19



Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. – Jesus, Johannes 11:25–26 NeÜ

Er ist nicht hier; er ist auferstanden.
– Matthäus 28:6

DER DRITTE TAG

DAN JOHNSTON

ES WAR LEER, SAGTEN SIE. Der Eingang war offen und das Grab leer. Es musste noch mehr geben, aber für die Zwei, die jetzt durch die schlafende Stadt huschten, reichte es.

Sie rannten los, die lange, dunkle Straße hinunter, so schnell ihre Beine sie nur tragen konnten. Die ersten Sonnenstrahlen fingen gerade an, den Morgenhimmel zum Erstrahlen zu bringen.

Nur drei Tage zuvor hatten sie Ihn beerdigt. *Was wollten die denn noch mehr mit Ihm anstellen? Hatten sie Ihn denn nicht genug geschlagen, solange Er am Leben war?*

Petrus konnte es noch vor sich sehen, wie die Soldaten mit ihren Peitschen auf Ihn eindroschen, immer und immer wieder, weit über das hinaus, was ein Mensch ertragen kann. Und Er hatte sich nicht gewehrt.

Jesus hätte sie aufhalten können. Warum ließ Er sie machen? Er hatte

gesagt, dass Er Legionen von Engeln zu Seinem Schutz herbeiodern könnte. Warum hatte Er es nicht getan?

Dann schoß Petrus ein Gedanke durch den Kopf. Es war etwas vom Propheten Jesaja: „Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!“¹

Er hat es für uns ertragen.

Die Öffnung des Grabes zeichnete sich vor ihnen ab. Johannes war schon dort und starrte in das Grab hinein.

Petrus wurde, als er dazukam, langsamer. Die Sonne blinzelte jetzt über die schmale Anhöhe hinter ihnen. Der Tag hatte begonnen.

Er trat ein, dicht gefolgt von Johannes. Das Grab war leer. Die Leinentücher, die den Körper bedeckt hatten, lagen auf dem Boden und das Tuch, mit dem des Herrn Kopf umwickelt gewesen war, lag sauber gefaltet etwas daneben.

Der Körper war weg. Verschwunden.

„Wer, was...?“ Johannes fehlten die Worte. Schließlich platzte es aus ihm heraus: „Wohin haben sie ihn gebracht?“

Es gab keine Antwort, nur Stille. Die Atmosphäre war wie elektrisch geladen. Etwas hatten sie übersehen. Etwas Wichtiges.

Sie standen für ein paar Minuten so da und starrten vor sich hin. Dann dämmerte es ihnen, gleich dem strahlenden Sonnenaufgang an diesem Morgen. Jesus hatte davon geredet. Sie verstanden es in jenem Moment nicht, aber jetzt auf einmal erschloss sich ihnen der Sinn.

„Man wird ihn denen übergeben, die Gott nicht kennen. ... Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.“²

ALLE VIER EVANGELIEN ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE VON JESU AUFERSTEHUNG VON DEN TOTEN. DIESER ARTIKEL IST EINE ZUSAMMENFASSUNG IHRER BERICHTE. ■

1. Jesaja 53:5

2. Lukas 18:32–33, HfA

OSTERWUNDER

PETER AMSTERDAM

IN DIESER JAHRESZEIT feiern wir den eigentlichen Grund unseres christlichen Glaubens – die Auferstehung Jesu. Sie ist das zentrale Thema der Evangelien, das Hauptelement, das den Wahrheitsgehalt all dessen beweist, was Jesus lehrte. Die Auferstehung erzählt uns, Jesus ist der Sohn Gottes, und als Gläubige besitzen wir Errettung und Vergebung, wir sind Gottes Kinder und bleiben bei Ihm für die Ewigkeit im Himmel.

Paulus behauptete, wäre Jesus nicht von den Toten auferstanden, dann entbehrte die Botschaft der Christenheit jeglicher Grundlage, der Glaube aller Gläubigen wäre wertlos.¹ Doch wie der Engel der Frau, die zu Jesu Grab kam, verkündete, Er *ist* auferstanden, genau wie Er es gesagt hatte. Diese Tatsache bestätigt unsere ganze Weltanschauung

und unseren Glauben. Jesus lebt! Er lebt! Und weil Er lebt, leben auch wir.

MIT NEUEM STAUNEN UND VERWUNDERUNG

Jesus erhob sich vom Grab, besiegte den Tod, und befreite uns davon, nur an dieses Leben gebunden zu sein. Obgleich wir nun in einer ruinierten Welt leben, steht vor uns die Verheißung einer zukünftigen heilen Welt. Obgleich wir heute Kummer und Enttäuschung erleben, werden unsere Tränen und Ängste in unserem nächsten Leben weggewischt werden.² Obwohl wir von Verwirrung, Trauer, Angst und Ungewissheit geplagt werden, wenn wir bei Ihm in Seiner Gegenwart im Himmel sein werden, werden wir unaussprechliche Freude erleben.

Das ist möglich, weil Gott, der uns so unaussprechlich liebt und uns in einer Beziehung mit Ihm sehen möchte, einen Plan entworfen hat, durch

den wir zu Seinen Kindern werden. Dieser Plan sah vor, Gott mit einer wundersamen Geburt auf die Welt kommen zu lassen und nachdem Er unter uns gelebt hatte, Sein Leben für uns am Kreuz zu lassen und dann von den Toten aufzuerstehen. Durch die Ausführung Seines Planes können wir mit Ihm in die Beziehung treten, für die wir geschaffen wurden – hier und ebenso in der Ewigkeit.

Es ist fantastisch, dass Gott es uns ermöglicht hat, Seine Gegenwart in unserem Leben jetzt bei uns wohnen zu haben und ewig in Seiner Gegenwart zu leben. Die angemessene Antwort unsererseits ist ewige Dankbarkeit, Anbetung, Bewunderung und ewiges Lob, denn uns wurde das größte mögliche Geschenk gemacht.

REIFERER GLAUBE FÜRS LEBEN

Denken und meditieren wir über das, was Jesu Auferstehung bedeutete und lernen es zu schätzen, was sie

1. Siehe 1. Korinther 15: 12-20.

2. Siehe Offenbarung 21:4

3. Markus 16:15

4. Johannes 3:16

Es hat sich ein gewaltiges, wunderbares Paradox ereignet, denn der Tod, den sie Ihm als unehrenhaft und als Schmach aufzuerlegen gedachten, wurde zum prachtvollen Denkmal der Niederlage des Todes. – Athanasius von Alexandria (296-373)

erreichte und wie sie für immer unser Leben veränderte, können wir reiferen Glauben für jedes Gebiet unseres Lebens erlangen. Jesus erstand nicht nur von den Toten auf, sondern beschäftigt sich auch damit, uns aus Sackgassen zu helfen und uns von totem Holz und Gewicht in unserem Leben zu befreien.

Gelegentlich ergeben wir uns in Situationen und Lagen, weil wir meinen, es sei hoffnungslos auf Veränderung zu warten, alles ist so wie es ist und wir müssen uns einfach damit abfinden. Gott ist damit beschäftigt, Veränderungen herbeizuführen und totgeglaubten Herzen, Beziehungen und Situationen neues Leben einzuhauchen. Vielleicht steckst du in einer Lage, derer du nicht Herr wirst und die aussichtslos erscheint, doch keine Situation liegt außerhalb des Einflussbereiches Jesu, Sein Einfluss ist grenzenlos. Als Jesus sich auf der Erde aufhielt, schaffte Er regelmäßig

das Unmögliche, vermehrte die Brotlaibe und Fische, ging auf dem Wasser, heilte die Gelähmten und schenkte den Blinden ihr Augenlicht, selbst Tote kehrten ins Leben zurück.

MIT ERNEUTER HINGABE DIE GUTE NACHRICHT VERBREITEN

Jesu Kommen auf die Erde, Sein Sterben am Kreuz für uns, und Seine anschließende Auferstehung änderte für immer den Lauf der Geschichte. Diese Begebenheiten erlauben jedem von uns, Jesus zu akzeptieren und ein Mitglied von Gottes Familie zu werden.

Als Jesus Seinen Jüngern auftrug, jedem auf der Erde das Evangelium zu verkünden,³ zeigte Er, Er wollte, dass jeder Mensch die Möglichkeit hätte, Teil Seiner Familie zu werden, gerettet von seinen Sünden, um Seine Vergebung und Versöhnung zu erfahren. Jeder, der Sein wunderbares Geschenk bekommen

hat, der weiß, was es bedeutet, unter Gottes Familie zu leben, Vergebung für seine Sünden zu besitzen und Gottes Geist in sich zu tragen, will dies natürlich mit anderen teilen.

Wir, die wir an Seine Auferstehung glauben, deswegen gerettet sind und die Auferstehung erleben werden, sollten bedenken, wenn wir die Auferstehung von Gottes Sohn feiern, den auferstandenen Christus auch denen zu verkünden, die bisher noch nichts davon gehört haben, dass „Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“⁴

PETER AMSTERDAM UND SEINE FRAU, MARIA FONTAINE, LEITEN DIE FAMILY INTERNATIONAL, EINE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■



Die Ostermenschen

GIB DICH NICHT DER VERZWEIFLUNG PREIS. Wir sind das Ostervolk und Halleluja ist unser Lied.
– *Papst Paul II (1920-2005)*



Ein völlig Unschuldiger gab sich selbst als Opfer zum Wohl der anderen, einschließlich dem Wohl Seiner Feinde und wurde zum Lösegeld der Welt. Eine vollkommene Handlung.
– *Mahatma Gandhi (1869-1948)*



Christliche Hoffnung ist Glaube, der nach vorne schaut auf die Erfüllung der Verheißungen Gottes. Christliche Hoffnung ist eine Gewissheit, von Gott selbst garantiert. Christliche Hoffnung bringt das Wissen zum Ausdruck, dass an jedem seiner Lebensstage und in jedem Moment, der darüber hinaus geht, der Gläubige aufgrund Gottes eigener Zusage wahrlich sagen kann, das Beste kommt erst noch.
– *Nach Jim Packer (geb. 1926)*

Was mit einem Christen bei seinem Tod geschieht ist kein Gegenstand von Spekulation, sondern eine auf Wahrheit beruhende Gewissheit. Etwas Außergewöhnliches geschah in der Geschichte, das die Frage nach dem Leben nach dem Tod aus dem Bereich der Mutmaßung zu einer verbrieften Tatsache machte. Paulus erklärt ganz offen und klar den Grund für diese Überzeugung. „Wir wissen, dass derselbe Gott, der Jesus, unseren Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken wird und uns zusammen mit euch vor sich hintreten lassen wird.“²¹ Die Auferstehung Jesu Christi ist ein Präzedenzfall für die Auferstehung Aller in Christus. Mit anderen Worten, unsere kommende Auferstehung ist in der historischen Auferstehung Christi belegt. Die Auferstehung Jesu Christi ist kein Randereignis, sondern für den christlichen Glauben wesentlich und ausschlaggebend. ... Die Tatsache, dass Jesus lebt und in uns wohnt, verändert nicht nur unseren

dem auch den auf dieses Leben, denn erst, wenn wir bereit sind, dem Tod ins Auge zu sehen, werden wir wirklich wissen, wie wir frei leben können. Das Leben eines Christen dreht sich nicht um Flucht, sondern um das Leben im Hier und Jetzt, in Liebe gelebt, in der Kraft und Weisheit der Gegenwart Christi in uns. Denn darin haben wir die Gewissheit des Einen, der von den Toten auferstand, damit Er uns zu unserem ewigen Heimatort mitnehmen wird. – *Charles Price*



Keine Tageszeitung wird jemals die alarmierende Nachricht drucken, der mumifizierte Körper Jesu von Nazareth sei im alten Jerusalem entdeckt worden. Christen haben keinen sorgfältig einbalsamierten Leichnam in einem Glassarg zum Anbeten. Dank dem Herrn besitzen wir ein leeres Grab. Was das leere Grab uns kundtut, ist die Tatsache, das Leben endet für uns nicht mit dem Tod. Der Tod ist keine Wand, sondern eine Tür. – *Peter Marshall (1902-1949)* ■

1. 2. Korinther 4:14



JENSEITS DES WUNSCHDENKENS

SUKANYA KUMAR-SINHA

8 JAHRE ALT WAR ICH, DA STARB MEIN GROSSVATER MIT 65. Als sehr eng miteinander verbundene Familie erschütterte es uns alle zutiefst.

Ich erinnere mich, Nanus kalte Wangen zu küssen und ihm Lebewohl zu sagen. Es wird kein Lebewohl für immer sein, hörte ich eine Stimme in mir. Ich war immer voller Hoffnung, mit ihm eines Tages wieder vereint zu sein. Jedes Mal, wenn wir den Friedhof besuchten, weinte ich darüber, ihn nicht sehen, nicht berühren und nicht mit ihm reden zu können; doch tief in mir immer mit diesem zuversichtlichen Wissen, ihn wiederzusehen. In Erwartung dieser eventuellen Wiedervereinigung hatte ich Gedanken wie: Wenn ich Nanu wiedersehe, werde ich ihn über die Zeit befragen, als er von einer Bande bewaffneter Diebe gejagt wurde. Oder: Wenn ich Nanu wiedersehe, werde ich ihn ausschimpfen, dass er die Nierenoperation nicht rechtzeitig hat machen lassen. Als ich jedoch älter wurde, fand ich mich mit seiner Abwesenheit ab.

Nach Nanus Tod war meine Großmutter, Nanna, das Herz unserer großen Familie und auch sie ist jetzt gegangen. Als sie kürzlich verstarb und wir zusammenkamen, um ihr Haus auszuräumen, strich ich mit meiner Hand über ihren Bettüberwurf und weinte hemmungslos. In der Kirche ertappte ich mich, wie ich immer wieder auf ihren

Stammplatz sah und Jesus fragte: *Warum?*

Mit den Wochen die verstrichen, ließ der Schmerz nach, war nicht mehr so konstant, doch trotzdem immer da. Bis ich mich eines Tages wieder bei Gedanken ertappte wie: Wenn ich Nanna wiedersehe, werde ich ihr sagen, wie sehr wir sie alle vermisst haben. Ich werde ihr die Umarmung geben, die ich ihr im Krankenhaus nicht mehr geben konnte...

Und das war der Punkt, als mir bewusst wurde, das Versprechen vom ewigen Leben ist nicht nur ein Wunschdenken für 8-Jährige, sondern kann auch durch das restliche Leben hindurch trösten. Als Christen beseelt uns eine unsterbliche Hoffnung und der Glaube, dass der Tod nicht das Ende ist. Gott hat Seinen Sohn Jesus zur Erde geschickt, damit wir ewiges Leben mit Ihm haben können. Wir brauchen lediglich kindlichen Glauben in Gottes Versprechen.

Wie die Beziehungen, die wir hier auf Erden so sehr genossen haben im Himmel weitergehen, weiß ich nicht so ganz genau, doch bin ich mir sicher, uns erwartet ewiges Leben mit Gott.

SUKANYA KUMAR-SINHA IST EINE ACTIVATED LESERIN AUS INDIEN. SIE LEBT IN GURGEON UND ARBEITET ALS VIZEDIREKTOR IN EINER DIPLOMATISCHEN MISSION IN NEW DEHLI. ■



GLAUBEN ENTDECKEN

ROSANE PEREIRA

ICH BIN ZWAR IN EINER CHRISTLICHEN FAMILIE aufgewachsen, doch mit 13 Jahren verlor ich meinen Glauben und wurde Atheist. Mit 18 Jahren verließ ich meine Heimatstadt Rio de Janeiro und machte mich auf, die Welt zu erforschen. Ich besuchte die Britischen Inseln, überquerte den Kanal und fuhr mit einem Überlandbus nach Indien, dabei durchquerte ich die Türkei, Iran, Afghanistan und Pakistan. Ich lernte, dass in der arabischen Sprache *As-salamu alaykum* – der Frieden Gottes sei mit dir – zur Begrüßung und zum Abschied verwendet wird. In einer Kleinstadt in Afghanistan hörte ich einen Jungen in der Schneiderei seines Vaters ein wunderschönes Lied singen. Ich fragte ihn, was er da sang, und er sagte: „Den Koran natürlich.“ Als ich in Goa ankam, verbrachte ich viel Zeit mit einer Gruppe Franzosen, die in ihrer Hütte saßen und stundenlang über einer brennenden Kerze meditierten.

Ich weiß noch, wie ich dachte: *es muss einen Gott geben. Wo auch immer ich hingehe, suchen die Menschen Seine Gegenwart.* Ich entdeckte meine christlichen Wurzeln wieder und wurde Missionarin, wo ich endlich lernte, was wahrer Glaube ist.

Aus Erfahrung kann ich sagen, dass der Glaube dein Antrieb ist, wenn du dich den Prüfungen des Lebens stellst. Der Glaube gibt dir die Kraft weiterzumachen, wenn Rückschläge und Enttäuschungen über dich hereinbrechen. Er ist die leise Stimme mitten im Chaos, die dir verspricht, alles wird gut. Die Herausforderungen des täglichen Lebens stärken unseren Glauben.

Wenn du das Gefühl hast, dein Glaube sei schwach, dann denke an Jesu Worte. Auch wenn dein Glaube klein wie ein Senfkorn ist kann er Berge versetzen.¹

ROSANE PEREIRA, TFI-MITGLIED,
ENGLISCHLEHRERIN UND
SCHRIFTSTELLERIN AUS RIO DE
JANEIRO IN BRASILIEN. ■

Die Auferstehung läutet das Zeitalter von Gottes Königreich ein. ... Sie ist das entscheidende Ereignis, das Gottes Königreich auf Erden wie im Himmel angekündigt hat. ...Gottes neue Welt wurde durch Jesus Christus enthüllt, und du bist eingeladen, ein Teil davon zu sein – das ist die Botschaft von Ostern.

– N.T. Wright (b. 1948)

Jesus, ich glaube, du bist der Sohn Gottes, du bist am Kreuz für mich gestorben und von den Toten auferstanden. Bitte schenke mir deine Vergebung, damit ich für immer in Frieden mit dir leben kann.

1. Siehe Matthäus 17:20.



Stille Momente
ABI MAY

MIT GOTT ZUSAMMENSEIN

WENN ES ETWAS GIBT, woran Ostern uns erinnern soll, dann ist es das: „Errettung“ – Gottes wundervolles Geschenk des Friedens mit Ihm in diesem Leben und auch im Kommenden – ist nicht etwas, was wir für unser Handeln bekommen. Es ist etwas bereits für uns Vollbrachtes. Jesus starb am Kreuz für unsere Sünden, Er erstand am dritten Tag wieder auf. *Er*; nicht wir.

„Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“, sagte Er dem sterbenden Dieb, der am benachbarten Kreuz hing.¹ Der Dieb konnte nichts an seiner Situation ändern, nichts an seiner Vergangenheit und sicherlich nichts an seiner Zukunft, da er für seine Verbrechen hingerichtet worden war. Aber es gab etwas, das er denken und sagen konnte: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“² Es brauchte nur einen Ausdruck seines Glaubens.

Das ist eine Lehre für uns. Wie ein-

fach ist es für uns, aus guten Gründen für Gott und für andere Menschen geschäftig zu sein. Wir können unsere Tage mit guten Taten füllen, mit freundlichen Worten, mit Zeichen der Großzügigkeit. Aber das alles reicht nicht, uns wieder mit Gott zu vereinen, denn wie wir unsere guten Zeiten haben, so haben wir auch unsere Schlechten – die, in denen unser Handeln weder weise noch maßvoll ist, in denen unsere Worte weniger freundlich sind als sie sein sollten, in denen wir selbststüchtig ein wenig mehr an unsere eigenen Bedürfnisse denken als an die anderer. Wir werden ärgerlich, wir vergeben nicht, wir beschweren uns.

Keiner von uns erreicht sein Ziel. Hinge Versöhnung mit Gott nur von unserem Handeln ab, erlangten wir sie niemals. Deswegen können wir uns mit keiner unserer guten Taten oder Bemühungen einen Platz an Seiner Seite verdienen.³

Das Gute daran aber ist, wir *brauchen* es gar nicht zu erreichen. Der Sohn Gottes wurde ein Mensch unter uns, hörte zu, schaute zu, berührte, heilte.

Seine Liebe zu uns war riesig. Auch wenn Er wusste, wie Er zu leiden haben würde, ließ Er es zu, gefangen genommen, geschlagen und am Ende ans Kreuz genagelt zu werden. Und auch dort noch regierte Seine Liebe, Er vergab denen, die Ihn kreuzigten, Er traf Vorsorge für Seine weinende Mutter, Er machte dem Dieb mit Seiner Zusage Mut: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Es geschah durch *Ihm*, nicht durch uns.

Ungeachtet unserer Ängste und Sorgen, ungeachtet unserer Reue und Schuld, ungeachtet unserer Gefühle der Unzulänglichkeit, wenn wir beten: „Erinnere dich an mich, Herr“, erinnert Er sich an uns. Lasst uns unsere Bedenken und Sorgen beiseitelegen und den Tag mit Ihm verbringen.

ABI MAY, FREISCHAFFENDE
SCHRIFTSTELLERIN UND BEFÜR-
WORTERIN DER GESUNDHEITSFÜR-
SORGE IN GROSS BRITANNIEN.
IHRE WEBSEITE:
WWW.ABI.MAYIHELP.CO.UK ■

1. Lukas 23,43

2. Lukas 23:42

3. Siehe Titus 3:5.



VON JESUS MIT LIEBE

DIE VERSUCHUNG DES HERZENS

Ich verstehe die Prüfungen des menschlichen Herzens, die Tiefe der Verzweiflung, Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit. Ich verstehe, was es bedeutet, etwas aufzugeben, denn ich musste meinen Vater aufgeben, um zur Erde zu gehen und dann die, die mir auf Erden ans Herz gewachsen waren, um zu meinem Vater zurückzukehren.

Ich verstehe zutiefst Schmerz und Elend, denn ich schrie vor Schmerz auf, als Nägel meine Hände und Füße durchschlugen. Ich verstehe es, was es bedeutet, von denen, die mich liebten, verlassen zu werden, sogar von meinem eigenen Vater, denn ich schrie „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“¹

Ich verstehe zutiefst Angst – Angst vor dem, was kommen wird. Ich verstehe zutiefst das Gefühl, verlassen zu sein, denn die, die mich am meisten liebten, waren die ersten, die weg waren, als ich gefangen genommen wurde. Ich verstehe zutiefst die Verletzung durch jemanden, der dich liebt, denn mein eigener Freund verriet mich mit einem Kuss.

Auch wenn mein Vater diesen Kelch nicht an mir vorbeigehen ließ, auch wenn meine Lieben vor mir flohen, als ich sie am meisten brauchte, auch wenn Nägel meine Hände und Füße durchbohrten, auch wenn ich geschlagen wurde und auch wenn ich mich von meinem Vater verlassen fühlte – all das brachte einen außergewöhnlichen Sieg zustande, Erneuerung und Errettung!

Es schien wie eine Niederlage, als ich ausgepeitscht, mit Dornen gekrönt und ans Kreuz genagelt wurde, aber es änderte den Lauf der Geschichte und alle Ewigkeit!

Wenn das Leben dunkel erscheint und du nichts erkennst, habe ich meine Arme um dich gelegt, so wie mein Vater die Seinen um mich legte. Ich bitte dich, mir zutiefst zu vertrauen, vertraue mir in deinem Herzschmerz, vertraue mir in der Stunde deiner Not, denn auch du wirst als Folge meines Opfers für dich eine glorreiche Auferstehung erleben.

1. Matthäus 27:46